

Tipps für das Vorlesen für Senioren

Stimme & Vortragsweise

- **Langsam und deutlich** sprechen, kurze Pausen einlegen → gibt Zeit, das Gehörte zu verarbeiten.
- **Mit Betonung lesen**, aber nicht übertreiben – ruhig kleine Rollenwechsel (z. B. bei Dialogen).
- **Blickkontakt halten** (immer wieder vom Buch hochschauen) → das schafft Verbindung.
- **Mit der Stimme variieren** (laut–leise, schnell–langsam), damit es nicht monoton wirkt.

Länge & Auswahl

- **Kurz halten**: lieber 5–10 Minuten pro Geschichte als lange Romane.
- **Texte mit Pointe oder klarer Botschaft** sind besonders gut, weil sie in Erinnerung bleiben.
- **Bekannte Klassiker** (z. B. Märchen, Gedichte, Volkslieder) wecken Erinnerungen.
- **Humorvolles & Alltagsnahes** wirkt oft besser als schwere Kost.

Einbeziehung der Zuhörenden

- **Fragen stellen**: „Kennen Sie dieses Märchen noch?“ oder „Wie war das bei Ihnen früher?“
- **Gespräch zulassen**: wenn jemand Erinnerungen teilt, nicht unterbrechen, sondern einbauen.
- **Gemeinsam wiederholen oder sprechen**: bei Gedichten oder Liedern (z. B. „Der Mond ist aufgegangen“).

Atmosphäre schaffen

- Ruhige Umgebung (kein Fernseher im Hintergrund).
- Gemütliche Sitzrunde, eventuell mit Tee oder Keksen → steigert das Gemeinschaftsgefühl.
- Tageszeit berücksichtigen: am Vormittag ist die Aufmerksamkeit meist besser als am Abend.

Für Menschen mit Demenz

- Bekannte Märchen, Sprichwörter oder Kinderlieder sind ideal.
- **Texte mit klaren Bildern** (Jahreszeiten, Feste, Natur, Tiere).

- Wiederholungen sind kein Problem – im Gegenteil, sie geben Sicherheit.
- Kurze Abschnitte, gern mit Bildern oder Gegenständen (z. B. ein Apfel beim Gedicht „Der Apfelbaum“).

✧ Wichtigster Tipp: **Mehr schenken als leisten.** Beim Vorlesen geht es nicht um perfekte Aussprache, sondern um Zuwendung, Wärme und gemeinsam erlebte Zeit.